



400 km südöstlich vom afrikanischen Festland entfernt liegt die Insel Madagaskar, umspült vom Indischen Ozean. Madagaskar ist die viertgrößte Insel der Welt.

Die Insel weist eine Länge von ca. 1.600 km und eine Breite von rund 600 km auf. Madagaskar ist etwa um das 14fache größer als die Schweiz. Wie es ihr Name schon verrät, kommt die Nördliche Madagaskarboa im Norden, Nordwesten und im zentralen Hochland der riesigen Insel vor.

Es gibt drei endemische Boaarten auf Madagaskar:

- *Acrantophis dumerili*, die Südliche Madagaskarboa (zur Haltung und Nachzucht dieser Art siehe meinen Artikel in REPTILIA Nr. 80)
- *Acrantophis madagascariensis*, die Nördliche Madagaskarboa
- *Sanzinia madagascariensis*, die Madagaskar-Hundskopfboa

Die drei Riesenschlangenarten Madagaskars unterliegen dem Washingtoner Artenschutzabkommen und werden dort im Anhang I geführt. Dementsprechend sind sie in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung gelistet.

Imposante Kopfansicht eines 18-jährigen Weibchens

Haltung

Die Nördliche Madagaskarboa erreicht eine respektable Größe. Weibchen werden bei sehr guter Fütterung leicht bis zu 250 cm lang und bringen dann ein Gewicht von bis zu 20 kg auf die Waage. Normalerweise erreichen sie etwa 230 cm. Bei einer durchschnittlichen Fütterung können Weibchen schnell 10–15 kg schwer werden. Die männlichen Tiere bleiben mit ca. 180–200 cm sehr deutlich kleiner und auch leichter als die Weibchen.

Die Größe dieser Schlange bedingt einige Ansprüche bezüglich Pflege und Unterbringung. Die Haltung in einem normalen Wohnzimmerterrarium ist deswegen problematisch. Die Nördliche Madagaskarboa ist aber eine sehr schöne und kräftige sowie sehr umgängliche Schlange – einer unserer Favoriten unter den Riesenschlangen. Eine Schlange mit sehr viel Temperament und mit einer neugierigen Art, sehr selten aggressiv oder bissig.

Unsere Terrarien für diese Art haben eine Größe von 150 x 70 x 70 cm (Länge x Breite x Höhe) bei Einzelhaltung und Maße von 300 x 100 x 100 cm für mehrere Exemplare.

Eine oder zwei zusätz-

liche Ablagefläche(n), auf halber Terrarienhöhe montiert, werden immer wieder von den Tieren aufgesucht.

Die Tagestemperatur sollte bei 28–30 °C, die Nachttemperatur um die 22–24 °C und die Luftfeuchtigkeit bei 65 % liegen.

Der Bodengrund sollte weich und locker sein, geeignet sind z. B. Holzspäne, Laub, Rinde oder diverse Erdengemische, da Jungtiere dieser Art sich ab und zu gerne eingraben. Ein Unterschlupf oder Versteck wird gerne angenommen.

Eine stabile Terrarieneinrichtung kann ich nur empfehlen. Äste und Wurzeln sowie auf halber Höhe montierte zusätzliche Ablageflächen müssen sehr robust sein. Eine Bademöglichkeit gehört ebenfalls in das Terrarium.

Ernährung

Die Größe der angebotenen Futtertiere sollte dem Wachstum der Schlange angepasst werden. Die Vielfalt der Nahrung reicht von Ratten oder Küken über Meerschweinchen bis zu Kaninchen, umfasst also ein sehr großes Spektrum.



Acrotropis madagascariensis

Haltung und Nachzucht der Nördlichen Madagaskarboa

Text und Fotos von Markus Borer



Terrarium für eine Gruppe adulter Exemplare



Semiadulte Nördliche Madagaskarboa

Wir raten davon ab, lebendes Futter anzubieten. Die Futtertiere können den Schlangen sehr tiefe Bisswunden zufügen. Frisch abgetötete Tiere sind für beide Parteien immer von Vorteil. Es bedeutet weniger Stress für die Schlange und ihre Beute, und die Boa wird dadurch weniger hektisch und etwas zahmer. Das Futter sollte in einer separaten Futterbox angeboten werden, damit man das Tier besser beobachten und begutachten kann. Auch die Handhabung der Schlange wird durch diese Art der Fütterung wieder ein wenig aufgefrischt.

Nachzucht

Die Paarungszeit erstreckt sich von November bis in den März. Die Tages- und Nachttemperaturen sollten im Herbst zwischen September und November um ca. 5–7 Grad gesenkt werden. Danach werden die Tiere zur Verpaarung zusammengesetzt; dazu ist es ratsam, eine Gruppe von mindestens zwei Männchen und einem Weibchen zusammen



Ausgewachsenes Exemplar von *Acrantophis madagascariensis*

zu halten. Ab dem 3. oder 4. Monat der Trächtigkeit verweigert das Weibchen das Futter, in seltenen Fällen frisst es aber auch bis zur Geburt der Jungen sporadisch weiter oder sogar ganz durch. Nach einer Trächtigkeitdauer von ca. 8–9 Monaten werden die lebenden Jungtiere zur Welt gebracht. Anzahl und Größe der Jungtiere bei der Geburt sind sehr unterschiedlich, bei uns ergaben sich Würfe von 2–10 kleinen Boas. Unmittelbar nach der Geburt häuten sich die Tiere zum ersten Mal, eine Eigenheit der Madagaskarboas. Die Jungen sind mit bis zu 65 cm sehr groß, das Körpergewicht kann in Ausnah-

mefällen bis zu 300 g betragen. In den meisten Fällen erreichen die Jungtiere dieser Art eine Größe zwischen 45 und 55 cm und ein Körpergewicht zwischen 80 und 120 g.

Die Aufzucht der Jungtiere

Die kleinen Madagaskarboas gehen in der Regel schon in der ersten Woche an das angebotene Futter; dies kann bereits eine leicht bis stark behaarte Ratte sein. Die Aufzucht der Jungen erweist sich in der Regel als völlig problemlos. Sehr selten müssen junge *A. madagascariensis* überlistet werden, um sie zum Fressen zu bewegen. Im Fall

einer Futterverweigerung bei Jungschlangen dieser Art gibt es verschiedene kleine Tricks. Diese reichen vom Anbieten anderer Futtertiere über den Versuch, doch zunächst lebende Nahrung zu reichen, und der Technik, einen „Schlupftopf“ oder Unterschlupf ins Aufzuchtterrarium zu geben, worin die kleinen Schlangen der Beute „auflauern“ können, bis dazu, in die Futterbox Terrarienerde zu füllen.

Junge Madagaskarboas brauchen auch ihre Zeit und Ruhe zum Fressen. Die Zwangsfütterung der Jungschlangen ist der falsche Weg, um sie an das Futter zu gewöhnen.

Die Futtertiere sollten bei der ersten Fütterung nicht größer als eine stark behaarte Ratte sein, der Abstand zwischen den einzelnen Fütterungen sollte in der ersten Zeit 4–6 Tage betragen. Wenn man die nächste Futtertiergröße einsetzt, nämlich bereits behaarte nestjunge Ratten, kann das Fütterungsintervall 5–7 Tage betragen. Die Aufzucht der jungen *A. madagascariensis* sollte in Einzelhaltung erfolgen. Diese Aufzuchtvariante ist von Vorteil, da man die Tiere auf diese Weise besser beobachten und das Futter gezielter anbieten kann.

Reptile Express

New: Ball Pythons & Boa Constrictors!

www.reptile-express.be

Best Quality Python, Boa and Ball Pythons

Nach mehrmaliger und problemloser Nahrungsaufnahme und dem Verdauen können Futtertiergröße und Fütterungsintervall wieder leicht angehoben werden. Alle 7–9 Tage bietet man nun eine „Hüpfer“ oder „Springer“-Ratte an.

Nach dem Anheben der Futtertiergröße auf kleine Ratten (etwa die Größe einer adulten Maus), die alle 7–10 Tage angeboten werden, spätestens jetzt sollten nur noch tote Futtertiere gegeben werden. Nach wiederum mehrmaliger erfolgreicher und problemloser Nahrungsaufnahme und -verdauung auf eine mittlere abgetötete Ratte alle 14 Tage gewechselt werden. Danach verfüttert man alle 2–3 Wochen eine große abgetötete Ratte. Erwachsene Nördliche Madagaskarboas schließlich bekommen alle 3–4 Wochen eine ausgewachsene bis „XL-“ oder „Jumbo“-Ratte. Bei idealer Haltung und Pflege können die Schützlinge über 25 Jahre alt werden.

Schlussbemerkung

Alle Daten und Angaben stammen aus Erfahrungen mit meinen eigenen Tieren. Bitte beachten Sie, dass jede Art ihre Ausnahmen hat. Jedes Tier hat seinen eigenen Charakter und seine Besonderheiten. Deswegen treffen sicher nicht alle Angaben auf alle Tiere derselben Art in gleichem Maße zu. ■

LANZO Herp Cages

Kunststoff – die dauerhafte, hygienische und energiesparende Alternative für die Terraristik!

Wir liefern Ihnen technisch ausgereifte und optisch ansprechende Kunststoffterrarien, Racksysteme, Schlupfboxen, Heatpanels, Präsentationsdisplays, Microclimate-Thermostate sowie weiteres durchdachtes Zubehör in erstklassiger Qualität.

LANZO Herp Cages – seit 1992 die bevorzugte Wahl vieler erfolgreicher Züchter!

www.lanzo-herp.de

Ein Jungtier wird geboren.



Zum Vergleich: ein Neugeborenes mit der Mutter

